

## Tausende Menschen leiden österreichweit unter einer Sprechfunktionsstörung – Andrea Grubitsch aus Fischlham auch: ein Interview über Scham, harte Arbeit und das Reden

„Als mein vierjähriger Sohn mich nach einem Besuch beim Bäcker fragte, warum ich daheim normal und im Geschäft so komisch rede, wusste ich: Es muss etwas geschehen“, erzählt die Obfrau der österreichweiten „Selbstinitiative Stottern“, Andrea Grubitsch aus Fischlham. Nun kann sie dank harter Arbeit flüssig über das versteckte Leiden sprechen.

Willkommen Frau Kronberger, kommen Sie herein. 50 Jahre geschafft hat, sein Stotter-Leiden loszulassen. Eine Methode, die auf der Hirnformung basiert und auf Emotionen und auslösenden Faktoren des Stotterns aufbaut. **Wie kann man sich das etwas genauer vorstellen?** Wenn ich früher beim Bestellen einer Wurstsemmel ins Stottern kam und

**„Zuletzt bin ich beim Asphaltstockschießen mit Kolleginnen ins Stottern geraten.“** (Lacht) Nein, das ist für viele Menschen verblüffend. Ich stottere Gott sei Dank nicht immer (wir setzen uns an den Tisch).

**Warum stottern Sie nicht immer?**

Weil ich für mich die ideale Therapie entdeckt habe, die mir geholfen hat. Sie wurde von einem Mann entwickelt, der es erst im Alter von über

mir diese Situation gemerkt habe, dann bin ich auch danach immer wieder dabei ins Stottern gekommen. Deshalb muss man diese negative mit einer positiven Emotion „überschreiben“.

**Wie macht man das?**

Man geht diese Situation im Kopf oder im Seminar noch einmal durch, durchlebt sie noch einmal positiv und spricht dazu noch einmal flüssig. So wie man es

# „Stottern sollte nicht am

tionen und auslösenden Faktoren des Stotterns aufbaut.

**Wie kann man sich das etwas genauer vorstellen?**

Wenn ich früher beim Bestellen einer Wurstsemmel ins Stottern kam und

eigentlich machen hätte wollen.

**Klingt nach harter Arbeit.**

Ja, das ist es

wirklich. Für mich war es einfach ein Werkzeug, mit dem ich eingreifen konnte, wenn ich stotterte. Ich berei-

te mich auf ein Gespräch einfach viel intensiver vor als andere Menschen.

**Also auch auf dieses Interview mit der „Krone“.**

Natürlich – ich bin vorher noch einmal alle meine Punkte durchgegangen, die ich erwähnen möchte. Unvorbereitet könnte ich so ein Gespräch nicht führen. Und ich reduziere die Ge-

schwindigkeit beim Reden, nehme mir Pausen. Ich zähle drei Sekunden: 21, 22, 23. Damit ich nicht ins Trudeln gerate.

**Und was ist, wenn es trotzdem passiert?**

Zuletzt war ich mit Kolleginnen beim Asphaltstockschießen – und dabei bin ich ins Stottern geraten. Wissen Sie, ich kann in normalen schnellen Gesprächen, wie sie zwischen Menschen ablaufen, gar nicht eingreifen und mich nicht aktiv beteiligen.

**Ärgern Sie sich dann, wenn Sie vielleicht auch eine Meinung, einen Beitrag dazu hätten, aber dennoch nichts sagen können?**

Früher sehr. Heute wage ich ab: Ist es wirklich wichtig, jetzt meine Meinung zu äußern? Oder ist es mir wichtiger, mich jetzt nicht zu blamieren? Aber früher hat mich das echt gestört –



Kein Stottern – dafür überlegtes Argumentieren, klare Aussprache und angenehme Sprechgeschwindigkeit: Andrea Grubitsch hat ihr Leiden bezwungen und hilft nun anderen.

## Sprechen hindern“

sehr. Heute lege ich viel mehr Wert darauf, eine Sprechsituation positiv abzuschließen.

**Wie groß ist dabei der Aspekt des Schämens?**

Ganz groß, auch jetzt noch. Weil immer der Gedanke da ist: Was denkt sich mein Gegenüber von mir? Aber ich kann in dieser Situation nicht fragen.

**Wie kann Betroffenen,**

langfristig braucht man eine geeignete Therapie, die auf einen zugeschnitten ist.

**Heute haben Sie keine Angst mehr, vor anderen Menschen zu sprechen.**

Aber Respekt. Stottern sollte nicht am Sprechen hindern. Man will ja dazugehören. (Grubitsch hat eine Stunde nicht gestottert)

Information und Hilfe unter [www.oesis.at](http://www.oesis.at); Selbsthilfegruppe Oberösterreich; Kontakt: Thomas Kupetz, ☎ 0699/100 81 093



„Mich ärgert, wenn Menschen glauben, dass Angst ein Auslöser fürs Stottern ist! Das ist Blödsinn. Man weiß heute, dass Stottern auch neurologische Ursachen hat“, erklärt Grubitsch Redakteurin Sabine Kronberger.

### STECKBRIEF

Name	Andrea Grubitsch
Alter	54 Jahre
Wohnort	Fischlham
Beruf	Reinigungskraft
Funktion	Obfrau der österreichweiten „Selbstinitiative Stottern“, kurz „OSIS“
Familie	Verwitwet, vier Kinder: Claudia (32), Michael (30), Andreas (26) und Melanie (17)
Meine drei Lieblingsorte	Garten, Natur, Tirol
Meine Stärke	Zuhören können, Einfühlungsvermögen
Meine Schwäche	Ich denke oft zu wenig an mich selbst
Das mag ich	Mein Lebensumfeld, meine aktuelle Lebenssituation
Das mag ich nicht	Wenn mir Leute beim Stottern ins Wort fallen, weil sie meinen, mir helfen zu müssen
Zuletzt gelesene Lektüre	Sachbücher über Stottern und „The Kings Speech“
Typisch ich	Bin chaotisch
Mein Lebensmotto	„An der Sache dranbleiben“



Wir wollen, dass das Stottern als eine körperliche Behinderung anerkannt wird. Aber Stottern sollte nicht länger das Sprechen behindern“, meint Andrea Grubitsch selbstbewusst.